

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 119 (2021)

Heft: 7-8

Artikel: Güterzusammenlegungen in Polen im Wandel der Zeit

Autor: Pijanowski, Jacek M. / Kozowski, Jarzy / Kowalczyk, Robert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-976779>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Güterzusammenlegungen in Polen im Wandel der Zeit

Ähnlich wie die Schweiz war Polen zu bestimmten Zeitpunkten in seiner Geschichte von stärkeren Nachbarn abhängig. Und so begannen die klassischen Zusammenlegungen in Polen, als sein Territorium zwischen Österreich-Ungarn, Preussen und Russland aufgeteilt war. Diese Arbeiten wurden für verschiedene Zwecke und in unterschiedlichen Rechtssystemen durchgeführt, was bis heute in Strukturen des ländlichen Raums sichtbar ist. Nach 1918 nahm das unabhängige Polen die Herausforderung an, die Agrarstruktur rasch zu verbessern. Nach 1945 wurden diese Arbeiten mit unterschiedlichem Erfolg durchgeführt. Heute unterliegen sie der gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union. Der Artikel stellt kurz die Geschichte und Gegenwart der Güterzusammenlegungen in Polen vor.

Comme la Suisse, la Pologne a, à certains moments de son histoire, été dépendante de voisins plus forts. Les premiers travaux de consolidation se sont développés en Pologne, alors que son territoire était divisé entre l'Autriche-Hongrie, la Prusse et la Russie tsariste. Ces travaux ont été réalisés à des fins et dans des systèmes juridiques divers, ce qui est encore visible aujourd'hui dans les structures des zones rurales. Après 1918, la Pologne indépendante a accepté le défi d'améliorer rapidement la structure agricole. Après 1945, ces travaux ont été réalisés avec plus ou moins de succès et sont désormais soumis à la politique agricole commune de l'Union Européenne. Cet article présente brièvement l'histoire et le présent des améliorations structurelles en Pologne.

Come la Svizzera, la Polonia, in alcuni momenti della sua storia, ha dipeso da vicini più forti. I primi lavori di consolidamento si svilupparono in Polonia, quando il suo territorio fu diviso tra Austria-Ungheria, Prussia e Russia zarista. Questi lavori sono stati eseguiti per vari scopi e sistemi legali, che è visibile oggi nelle strutture delle aree rurali in Polonia. Nel periodo tra le due guerre, la Polonia indipendente raccolse la sfida di migliorare rapidamente la struttura agraria. Dopo il 1945, questi lavori sono stati eseguiti con vari gradi di successo e sono ora soggetti alla politica agricola comune dell'Unione Europea. Questo articolo presenta brevemente la storia e il presente dei miglioramenti strutturali in Polonia.

J. M. Pijanowski, J. Kozłowski, R. Kowalczyk

Die ersten Güterzusammenlegungsarbeiten in Polen wurden als *Austausch* oder *Kommasierung* bezeichnet und wurden schon im 16. Jahrhundert durchgeführt. Einer der herausragenden Geodäten, der 43 solcher Projekte in den Jahren 1516 bis 1521 in der heutigen Wojewodschaft Ermland-Masuren in lateinischer Sprache beschrieb, war der berühmte Nicolaus Kopernikus, später ein revolutionärer Astronom, Schöpfer der heliozentrischen

Theorie. Sein Werk *Locationes mansorum-messertorum* kann als erste Studie dieses herausragenden Vertreters der europäischen Renaissance angesehen werden, die den Problemen, welche heute als Entwicklung des ländlichen Raums bezeichnet würden, gewidmet waren. In einem anderen Teil Polens wurden im 16. Jahrhundert aus Initiative der Könige der Jagiellonen-Dynastie Kommassierungen im Rahmen der Agrarreform durchgeführt, die als *Tränenmessung* bekannt sind. Die Erfahrungen, die während ihrer Durchführung in den Jahren 1557–1561 in Podlachien und im Grossherzogtum Litauen

gesammelt wurden, dienten als Grundlage des ersten technischen Lehrbuchs in polnischer Sprache *Geometrie, Wissenschaft über die Messung*, verfasst von Stanislaus Grzepski, Professor der Jagiellonen-Universität Krakau, der zweitältesten Universität Europas nördlich der Alpen.

Die Teilung Polens Ende des 18. Jahrhunderts führte dazu, dass die aus Sicht des ländlichen Raums und der Landwirtschaft wichtigsten Agrarreformen des 19. Jahrhunderts – einschliesslich der Bauernbefreiung – im österreichisch-ungarischen, preussischen und russischen Besatzungsgebiet auf andere Weise durchgeführt wurden. Die Zusammenlegungen wurden in allen drei Besatzungszonen mit unterschiedlicher Intensität durchgeführt und beruhten auf unterschiedlichen gesetzlichen Grundlagen. Die klassischen Zusammenlegungen, wie sie heute verstanden werden, wurden hauptsächlich in der preussischen Zone durchgeführt – sie wurden Separationen genannt (1820-1870). Nach der Wiedererlangung der Unabhängigkeit im Jahr 1918 war eine der ersten Massnahmen des freien Polens die Einrichtung von Landämtern, staatliche Verwaltungsorgane, zu deren Aufgaben die Durchführung von Zusammenlegungen gehörte. Damals wurde geschätzt, dass die Konsolidierungsarbeiten ca. 13 Mio. ha umfassen sollten, d.h. mehr als die Hälfte aller landwirtschaftlichen Nutzflächen (LN) des Staates. Nachdem der Sejm das *Gesetz vom 31. Juli 1923 über die Bodenzusammenlegung* verabschiedet hatte, begann eine neue Periode bei der Durchführung dieser Arbeiten, die das Land zu dieser Zeit so dringend benötigte. Im Rahmen des Verfahrens musste von Amtes wegen gleichzeitig u.a. Folgendes durchgeführt werden: Landbereitstellung für gemeinschaftliche und öffentliche Zwecke, Hydromeliorationen, Regulierung von Strassen und Zufahrtswege sowie Aufstellung eines allgemeinen Entwicklungsplans für das Dorf. In den Jahren 1920–1939 umfassten diese Arbeiten 5 422 329 ha, wobei die durchschnittliche Jahresfläche ca. 271 000 ha betrug. Der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs setzte mit wenigen Ausnahmen die

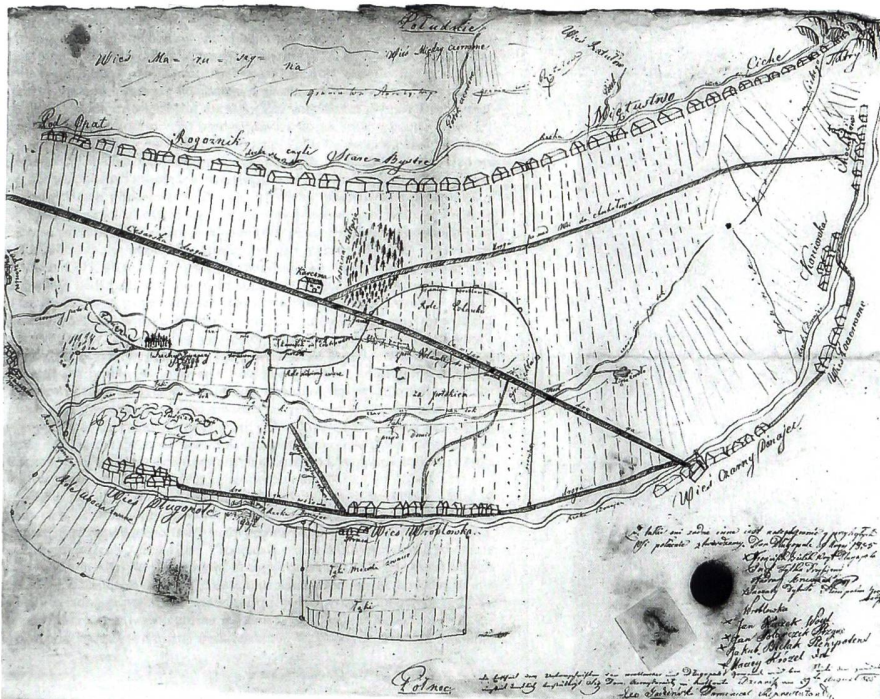


Abb. 1: Konzept einer Kommassierung drei polnischer Dörfer Długopole, Wróblówka und Czarny Dunajec in Westgalizien in der Österreichisch-Ungarischen Monarchie von 1835 (Quelle: Staatsarchiv Krakow).



Abb. 2: Immer noch vorhandene Parzellierung in hoher Tatra – aus Sicht der Kulturlandschaft ist dieses Relikt der Vergangenheit ein wahrer Schatz (Foto aus der Sammlung des KGRKiF UR Kraków).

Durchführung dieser Arbeiten auf polnischem Gebiet aus.

Nachkriegszeit

In der Nachkriegszeit sollten die Kommassierungen beim Wiederaufbau der Landwirtschaft helfen. In den Jahren 1968-1981 haben diese als Verfahren vom Amtes wegen durchschnittlich 300 000 ha LN pro Jahr umfasst. Da in der Zwischenzeit diese Verfahren z. T. zur Schaffung staatlicher Betriebe genutzt wurden, interessierten sich die Landwirte nicht mehr für diese Arbeiten, was zur Verabschiedung des Gesetzes vom 26. März 1982 über die Zusammenlegung und Tausch der Grundstücke – welches bis heute gültig ist – führte. Seitdem konnten die Zusammenlegungen nur auf Antrag der Mehrheit der Eigentümer eingeleitet werden, was zu einem drastischen Rückgang ihrer Fläche auf rund 20 000 ha pro Jahr resultierte (Abb. 3). Bis zum Beitritt zur Europäischen Union (EU) im Jahr 2004 verfolgten die Zusammenlegungen in Polen nur landwirtschaftliche Zwecke und umfassten keine Investitionsmaßnahmen (z. B. Güterwege). Ab 2006 wurde die Zusammenlegung zu einem Bestandteil der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU – u. a. zusammen mit Dorferneuerung und Hydromeliorationen. Dies führte jedoch nicht zu einer Zunahme des Interesses der Landwirte an diesen Verfahren (vgl. Pijanowski 2014).

Gegenwart der Zusammenlegungen in Polen

Ziel einer Zusammenlegung in Polen ist die Bildung von günstigeren Bedingungen für die Land- und Forstwirtschaft, indem die Flächenstruktur der Betriebe und Waldflächen verbessert, die innere Betriebsstruktur rational gestaltet, Zufahrtswege zu Feldern gebaut und die Grundstücksgrenzen an Hydromeliorationsanlagen und Landformen angepasst werden. Dies sind wichtige Ziele, da Polen als grosses EU-Land mit fast 39 Millionen Einwohnern immer noch erhebliche strukturelle Probleme der landwirtschaftlichen Betriebe auf einem beträchtlichen Gebiet hat. Die

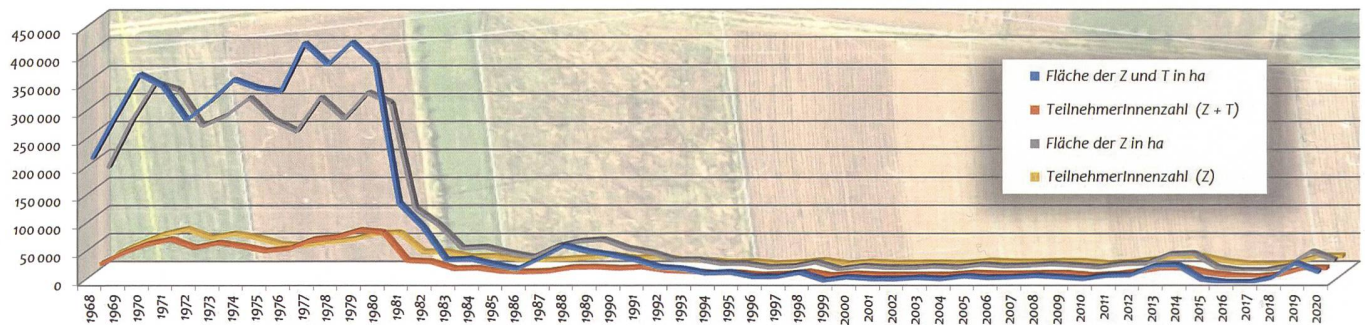


Abb. 3: Ausmass der Zusammenlegungen (Z) und Tausche (T) der landwirtschaftlichen Grundstücke in Polen in den Jahren 1968–2020 (Quelle: MRiRW).

meisten landwirtschaftlichen Betriebe (98% = 1,39 Mio.) liegen im Bereich 1–50 ha, die zusammen 10,14 Mio. ha (69,1% LN) bewirtschaften. Die geringste Anzahl von Betrieben (261) befindet sich im Bereich von mehr als 1000 ha (0,02% aller Betriebe), die auf der Fläche von 494 000 ha (3,4% LN) wirtschaften.

Um an die Beseitigung der Parzellierung in Polen denken können, sollten die Zusammenlegungen auf einer Fläche von ca. 7,1 Mio. ha (69,1% LN) erfolgen. Bedarf an Zusammenlegungsarbeiten tritt in fast allen ländlichen Gemeinden des Staates auf, jedoch in unterschiedlichem Prozentsatz ihrer Fläche (Abb. 4).

Neben der Verbesserung der Betriebsstruktur sollten die Zusammenlegungen jedoch an Bedeutung gewinnen, da sie wichtige öffentliche Investitionen im ländlichen Raum ermöglichen (vgl. Dacko u. a., Wojewodzic u. a. 2021).

Was soll sich in den Jahren 2021–2027 ändern?

Alles deutet darauf hin, dass die Zusammenlegungen in Polen nach einer Zeit geringer Popularität zunehmend als wichtige Entwicklungsaufgabe wahrgenommen werden. Dies ist der Fall u. a. dank der zunehmend besseren Wahrnehmung durch

die Landbewohner der nach Abschluss der Zusammenlegung getätigten Investitionen (Abb. 5) und der Landbereitstellung zur Umsetzung lokaler öffentlicher Ziele.

In der neuen EU-Förderperiode 2021–2027 erfolgt in Polen mit grosser Wahrscheinlichkeit die Erweiterung des derzeitigen Umfangs der investiven Massnahmen in einer Zusammenlegung (vgl. Pijanowski u. a. 2019)

- Investitionen zur Verlangsamung des Abflusses und der Wasserrückhaltung an bestimmten Stellen u. a. durch den Bau von (Abb. 6):
 - Polders und Wasserreservoirs,
 - Trockenretentionsreservoirs,

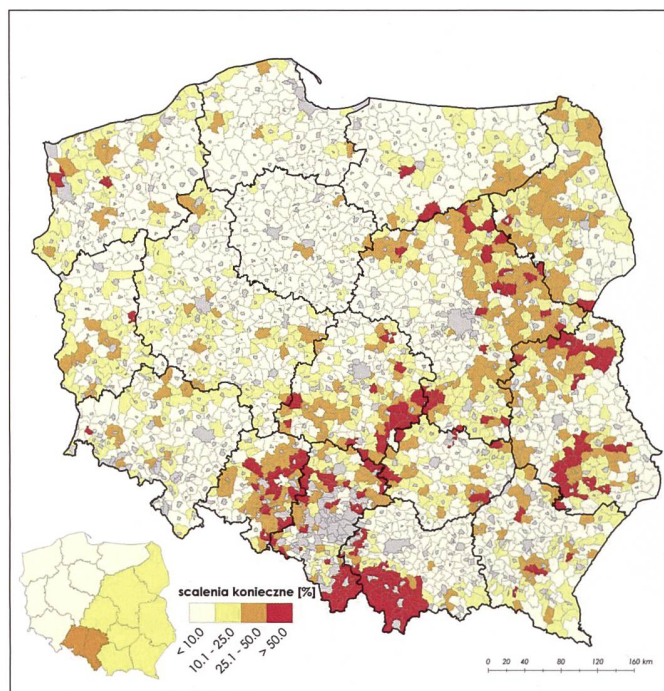


Abb. 4: Zusammenlegungsbedarf in Polen nach % der Gemeindefläche (Quelle: Pijanowski u. a. 2019).



Abb. 5: Beispiel für den Güterwegebau und die Verbesserung des Entwässerungssystems im Rahmen einer Zusammenlegung in Südwesten Polens (vorher/nachher) (Foto MRiRW).

- Regulierungskanäle und -bauten,
- Teiche im landwirtschaftlichen Produktionsraum;
- Investitionen gegen Wassererosion durch die Neuordnung des Wegeverlaufs und Bewirtschaftungsrichtung an die Topographie und Einführung hoher oder niedriger Vegetation;
- Investitionen gegen Winderosion durch die Einführung linearer Baumbestände zusammen mit Vegetation (einschliesslich Honigpflanzen);
- Gestaltung und Schutz der Kulturlandschaft (inkl. Agrarwaldgrenze);
- Stärkung von ökologisch wertvollen Flächen und Gebieten, die unter Naturschutz fallen (Abb. 7).



Abb. 6: Gewünschte Richtung der Ausnutzung von Güterzusammenlegungen für öffentliche Zwecke in der Wojewodschaft Niederschlessien – Verbesserung der Wasserrückhaltung auf landwirtschaftlichen Flächen (Foto aus der Sammlung des KGRKiF UR Kraków).

Langfristig wünschenswert wäre es, dass die Realisierung der Zusammenlegungen in dieser neuen Form mit Mitteln im gerade erarbeiteten Strategieplan der Ge-



Abb. 7: Reizvolle Landschaft, Tourismus und Wasserrückhaltung waren wichtige Prioritäten dieser Güterzusammenlegung in Lubelskie Wojewodschaft (Foto WBG w Lublinie).

meinsamen Agrarpolitik 2021–2027 für Polen auf einer Fläche von mindestens 50 000 ha pro Jahr möglich wäre.

Das Gesetz über die Zusammenlegung und Tausch der Grundstücke von 1982 unterliegt derzeit einer weiteren wichtigen Revision, wonach sich die Definition der Zusammenlegung in Polen ändern wird. Dank neuen Regelungen soll dieses Verfahren der gesamten Entwicklung des ländlichen Raums dienen. Derzeit werden auch die Arbeiten an neuen Richtlinien für die Umsetzung der Zusammenlegung in Polen finalisiert.

Referenzen:

Dacko M., Wojewodziec T., Pijanowski J.M., Taszakowski J., Dacko A., Janus J. 2021. Increase in the value of agricultural parcels – modeling and simulation of the effects of land consolidation project. *Agriculture*, № 11/388, Basel: <https://doi.org/10.3390/agriculture-11050388>.

Korta G., Kozłowski J., Pijanowski J.M., Sorys S. 2014. Stand der Grundstückszusammenlegung und Perspektiven für eine Landentwicklung in der Republik Polen. *Zeitschrift für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement zfv* 3/2014 (Jg. 139), Augsburg, S. 151–158.

Pijanowski J.M. 2014. Land consolidation development – discussion of a new approach recommended for Poland. *Geomatics, Landmanagement and Landscape*, № 2•2014, Krakow: S. 53–64.

Pijanowski J.M., Kuryłowicz T., Woch F., Wolcz L., Goleniowski K. 2019. Analiza w zakresie programowania i realizacji prac urządzeniowo-rolnych w Polsce oraz projekt wytycznych do przeprowadzania scaleń gruntów. *Uniwersytet Rolniczy w Krakowie*, 240 S.

Wojewodziec T., Janus J., Dacko M., Pijanowski J.M., Taszakowski J., 2021. Measuring the Effectiveness of Land Consolidation: an Economic Approach Based on Selected Case Studies from Poland. *Land Use Policy* Vol. 100, Amsterdam: <https://doi.org/10.1016/j.landusepol.2020.104888>.

Dr. habil. Jacek M. Pijanowski, Prof. UR
University of Agriculture in Krakow
Al. Mickiewicza 21
PL-31-120 Kraków
jacek.pijanowski@urk.edu.pl

Jarzy Kozłowski
Robert Kowalczyk
Ministry of Agriculture and Rural
Development
ul. Wspólna 30
PL-00-930 Warszawa
robert.kowalczyk@minrol.gov.pl